



1941

Akademischer Alpenclub Bern

36. JAHRESBERICHT

vom 1. November 1940

bis 31. Oktober 1941



Tätigkeitsbericht

Gleich wie letztes Jahr ist es mir auch dieses Jahr nicht vergönnt, über grosse Ereignisse in unserem Klubleben zu berichten. Langer Militärdienst hinderte die meisten Mitglieder an unseren Anlässen teilzunehmen, so dass besondere Klubveranstaltungen auf ein Minimum reduziert werden mussten. Um so erfreulicher war aber das Ergebnis der Tätigkeit unserer einzelnen Mitglieder in den Bergen. In den 36 Jahren des Bestehens unseres Klubs dürfte wohl noch nie eine so grosse Tourenliste aufgestellt worden sein. Ein Grossteil der ausgeführten Touren wurde im Militärdienst, namentlich in alpinen Kursen ausgeführt, die auch dieses Jahr wiederum zum Teil der technischen Leitung von Mitgliedern unseres Klubs unterstanden. Die äusserst günstigen Monate Juli und September erlaubten auch bessere Sachen anzupacken, so dass die Tourenverzeichnisse nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ recht imposant aussehen. Es seien besonders erwähnt der erste direkte Durchstieg der Schreckhorn-Westwand, die Nordwand des Lauterbrunner Breithorns (dritter Durchstieg der Route Richardet-Chervet), Obergabelhorn-Südwand mit direktem Ausstieg zum Gipfel, Altels-Westwand (zweiter Durchstieg), Täschhorn-Dom-Lenzspitze und Nadelhorn an einem Tage, Weisshorn-Schalligrat, Weissmies-Nordgrat (mehrmals), Gspaltenhorn-Rote Zähne, Grosshorn-Nordwestgrat, Fründenhorn-West- und Ostgrat, Morgenhorn-Ostgrat, Bietschhorn-Ostsporn sowie Neutouren am Grand-Combin, Egginer und an der Ebnefluh. Besondere Beachtung fand dieses Jahr der Schreckhorn-Südgrat, der früher vernachlässigt, nun zur eigentlichen Modetour des Jahres geworden ist. Ausserhalb der Landesgrenzen konnten selbstverständlich keine Besteigungen ausgeführt werden.

Ueber die festlichen Anlässe des Klubs ist schnell berichtet. Vom Klubball und der Maibowle wurde abgesehen. An der Weihnachtskneipe liess unser Ehrenmitglied Dr. Rud. Wyss den Hochalpinen Zentralkurs in Wort und Bild an uns vorüberziehen. An drei Projektionsabenden zeigten W. Scheuner, Dr. Hopf und Dr. v. Tscharner farbige Aufnahmen.

Auch in diesem Berichtsjahr wurde unser Klub von Todesfällen heimgesucht. H. Kempf und Dr. A. Robert wurden uns entrissen. Zwei A. C.-Betiker von echtem Schrot und Korn, die in früheren Jahren oftmals in unseren Reihen standen und besonders unseren älteren Mitgliedern wohlbekannt waren. Das Andenken der beiden Verstorbenen wird im Kreise ihrer Bergkameraden unvergessen bleiben.

In Sachen „Verhelichung“ wurde dieses Jahr besonders vorsichtig zu Werke gegangen. Das einzige Opfer des Jahres war Dr. W. Lang.

Als Mitglieder wurden aufgenommen: Hans Rudolf Kuhn, cand. jur., Sandrainstrasse 92, Bern; Arthur Krähenbühl, cand. jur., Bergstrasse 15, Wabern; Edy Krähenbühl, stud. phil., Bergstrasse 15, Wabern.

Nach wie vor müssen wir um die Belebung unserer Aktivitas besorgt sein. Die Zahl der Mitglieder unseres Klubs ist seit letztem Jahr die gleiche geblieben.

Dies wäre alles, was von diesem Berichtsjahr zu erwähnen ist. Es bleibt nur der Wunsch, dass der Tag des Friedens bald nahen möge und der A. A. C. B. in voller Entfaltung seiner Tätigkeit eine zahlreiche Aktivitas in die Berge senden werde.

Es lebe der A. A. C. B. !

Hans Fritz v. Tscharner.



Täschhorn, Dom, Südlenz und Nadelhorn von der Weismieshütte Nr. 4857 BRB 3. 10. 1939 - Photo: Gyger, Adelsboden

Hüttenbericht

Die drei Hütten des Klubs befinden sich baulich in gutem Zustande. Gegenüber dem letzten Jahr ist die Besucherzahl in allen Hütten beträchtlich gestiegen. Auch die Zahl der Besteigungen im Hüttengebiet hat wieder erfreulich zugenommen.

Statistik

1. Bietschhornhütte.

A. Besucher:

1. Mitglieder des A. A. C. B.	4 Personen
2. Mitglieder des S. A. C.	133 „
3. Andere.	151 „
<hr/>	
Total Besucher	288 Personen
Davon haben übernachtet	171 Personen

B. Besteigungen:

Bietschhorn	74 Personen
Wilerhorn.	25 „
Hohgleifen	2 „
Schwarzhorn	2 „
Breitlauhorn	9 „

2. Engelhornhütte.

A. Besucher:

1. Mitglieder des A. A. C. B.	28 Personen
2. Mitglieder des S. A. C.	303 „

3. Andere	277 Personen
Total Besucher	608 Personen
Davon haben übernachtet .	387 Personen

B. Besteigungen:

Klein-Simelistock	146 Personen
Gross-Simelistock	106 „
Mittelgruppe (Ueberschreit.) .	89 „
Vorderspitze	28 „
Ulrichspitze (Westwand) . .	4 „
Gertrudspitze	10 „
Grossengelhorn	2 „
Südgruppe (Ueberschreitung)	10 „
Niklausspitze	2 „
Haubenstock	2 „
Froschkopf	12 „
Kingspitze	113 „
Kastor	16 „
Pollux	12 „
Sattelspitzen	43 „
Engelburg	30 „
Tannenspitzen	40 „
Rosenlauistock	41 „
Hohjägiburg	14 „
Tennhorn	2 „

3. Schmadrihütte.

A. Besucher:



1. Mitglieder des A. A. C. B.	7 Personen
2. Mitglieder des S. A. C. . . .	38 „
3. Andere.	128 „
Total Besucher	173 Personen
Davon haben übernachtet .	46 Personen

B. Besteigungen:

Breithorn	14 Personen
Grosshorn.	2 „
Tschingelhorn	2 „

Der Hüttenchef: *Walter Scheuner.*

† Hans Kempf

Die Erinnerung an Hans Kempf geht auf die frühesten Zeiten des Clubs zurück. Kurz nach der Gründung trat er ihm bei. Damals hatte er, an Jahren bedeutend älter als wir Studenten, seine besten bergsteigerischen Leistungen schon hinter sich. Das hinderte nicht, dass er uns als der klassische Typus des Führerlosen erschien, zu einer Zeit, da solches Tun noch vielfach als tollkühner Wagemut verurteilt wurde und dem Bergsteiger bei weitem nicht die heute selbstverständlichen Hilfsmittel und Erleichterungen zu Gebote standen. Von Jugend auf erfüllte ihn eine fast unstillbare Leidenschaft für die Berge. Seine Taten legen Zeugnis dafür ab. Seinen ersten Gipfel, das Stockhorn, erwanderte und erklimmte er von Bern aus zu Fuss. Gerne wandte er sich noch unbegangenen Wegen zu und mass sein Können an unbekanntem Schwierigkeiten. So führte er als erster die Ueberschreitung der Spillgerten und des Lobhorns aus, die dann lange auch unsere bevorzugten Kletterberge wurden. Fast dramatisch zu nennen ist sein Kampf um die Erstbesteigung des Grossen Simelstocks im Jahr 1898. Beim dritten Anlauf (mit J. Martin) gelang die Bezwingung, allein Macdonald war ihm um einen Tag zuvorgekommen; immerhin hat Kempf die höchst ausgesetzte Route über das „Egg“ eröffnet, eine für die damalige Zeit sehr respektable Leistung (vgl. „Die Alpen“, 1941, S. 302).

Auch der Skilauf zählte ihn zu seinen Pionieren. Kempf gehörte zu den ersten, die man in Berns Umgebung auf den langen Brettern bestaunte. Lachend pflegte er uns von seinen ersten Versuchen zu erzählen, da er, mit wackliger Meerrohrbindung und der Schwünge noch unkundig, bei der Abfahrt den langen Bergstock balancierte und zum Bremsen und Anhalten seitlich in den Hang

stammte. Aber der Skilauf wurde ihm, in späteren Jahren noch mehr als das Bergsteigen, zum Quell winterlicher Wanderfreuden und half ihn jung und beweglich erhalten.

Ein aufgeschlossener Sinn begeisterte ihn für das Neue und Kühne. Kein Wunder, dass auch die Aviatik ihn in ihren Bann zog. Wie oft hatte er von hoher Bergspitze aus den Adler bewundert und beneidet, wie er über Grate und Klüfte seine Kreise zog und sieghaft die Weiten des Gebirges durchmass. Der Traum wurde Erfüllung. Am 22. April 1914 überflog Kempf, als Passagier Bidens zum erstenmal die Alpen von Bern übers Jungfraujoch nach Brig, im offenen Morane-Eindecker, zum Schutz gegen die Kälte mit papierenen Unterkleidern angetan. Spätere Flüge folgten, insbesondere der zum Matterhorn. Mittelholzers Buch „Alpenflug“ hat Kempf durch zwei Kapitel bereichert.

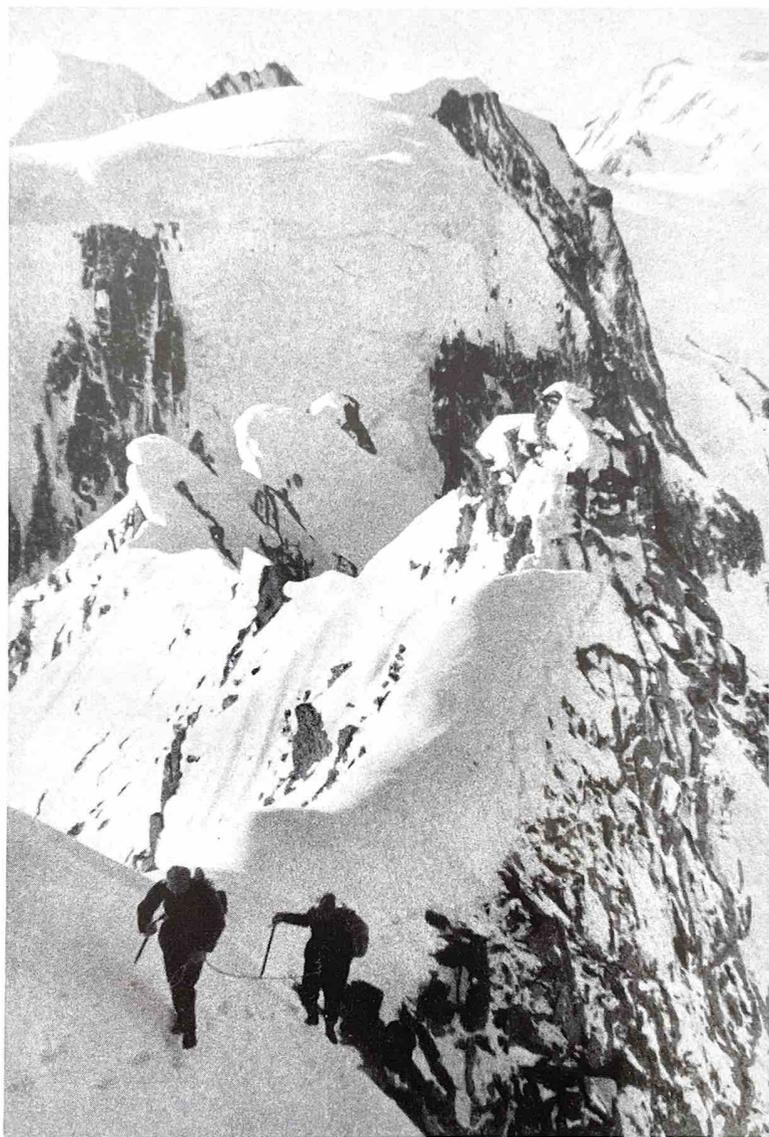
Seinem Tatendrang und Schönheitsdurst konnte die Beamtenlaufbahn nicht genügen. In der stetigen Berührung mit der Natur fand er manches, was das Leben ihm, dem Junggesellen, sonst versagte. An die Stelle anstrengender Hoch-Bergtouren traten mit den Jahren weite Wanderungen, auf denen ihn sein Hund als treuer Kamerad begleitete. Für die Schönheiten der Landschaft hatte er ein feines Auge, und zumal nach seinem Rücktritt vom Amt spürte er ihnen gerne mit der Kamera nach und hielt sie in prächtigen Bildern fest. Unter Künstlern war er häufiger Gast. In Aufsätzen und Gedichten gestaltete er Erlebnisse und Empfindungen seiner Fahrten.

Dem Club war Kempf ein stilles, aber anhängliches Mitglied, auf Bergtouren voll sonnigen Humors. Wir schätzten seine Erfahrung und sein gereiftes Urteil, das uns auch in geschäftlichen Dingen gelegentlich den Ausweg wies, wenn jugendlicher Uebereifer allzu forsch dreingefahren war. Schon 1906 gab eine Anregung Kempfs den Anstoss zur Erwerbung und Instandstellung der Bietschhornhütte, die dann 1908 neu eingeweiht wurde. Und im Jahresbericht für 1930 hat er mit flüssiger Feder die Clubgeschichte der ersten 25 Jahre geschrieben.

Straff und sehnig, chronisch sonnverbrannt, schien Hans Kempf die Verkörperung der Gesundheit; in seinen schwarzen

Krauskopf mischte sich bis ins Alter kaum ein graues Härchen. Betroffen vernahmen wir daher, dass plötzlich Anzeichen eines Herzleidens zur Vorsicht mahnten. Weise fügte er sich dem Unvermeidlichen und schränkte seine Wanderungen ein, bis er, am 1. Dezember 1940, zur letzten aufgerufen wurde. Wir halten sein Andenken in Ehren.

H. Kuhn.



Nr. 4857 BRB 3. 10. 1939

Photo: Dr. E. Hopf

Im Aufstieg über den Mischabelgrat

Eine Mischabelüberschreitung

Nach dem ungünstigen Bergsteigersommer 1941 folgten sonnige und klare Herbsttage. Die beständige Wetterlage und die ausgezeichneten Verhältnisse begünstigten Unternehmungen grösseren Maßstabes. So konnte auch im Sommergebirgsausbildungskurs des Geb. Inf. Rgt. 17, dem ich als Kursarzt zugeteilt war, eine Reihe von Hochtouren und besonders Ueberschreitungen ausgeführt werden.

Es war in der Zeit vor den grossen taktischen Uebungen, als es galt, vorher die Uebergänge und Gräte auf ihre Verhältnisse und Begehbarkeit zu rekognoszieren. Jeder Patrouille wurde ein entsprechender Auftrag erteilt und ein bestimmter Abschnitt zugewiesen. Einer Offizierspatrouille, bestehend aus Oblt. Burkhardt, Lt. Schild, Kpl. Hans Schlunegger und mir wurde für diese Aufgabe die Mischabelgruppe zugewiesen. Damit hatten wir unter all den verschiedenen Aufträgen das grosse Los gezogen. Ein lang ersehnter Wunsch ging in Erfüllung, denn der Mischabelgrat und seine Fortsetzung von Gipfel zu Gipfel hatte uns schon lange in seinen Bann gezogen.

Als Ausgangspunkt diente uns die von den Führern von Saas-Fee unterhaltene Hütte auf der *Langefluh*. Nach kurzem Schlummer verliessen wir schon um 0245 unser gemütliches Obdach und traten, mit den besten Wünschen des Hüttenwartes versehen, in die kalte aber helle Nacht hinaus. Zu zweit angeseilt ging es über steinhart gefrorenen Firn rasch unserem ersten Ziel, dem *Mischabeljoch*, zu. Der Feegletscher war taghell und wirklich feenhaft durch den wunderbaren Vollmond beleuchtet, und er liess uns mühelos die nötigen Durchschlüpfe finden. Wir erreichten das Joch und schalteten die erste Rast ein, gerade als im Osten der Tag mit einem grossartigen Farbenspiel zu erwachen begann. Ein frisches Morgenlüftchen zwang uns aber bald wieder aufzubrechen. Nun begann der stundenlange Gang über eine der schönsten und längsten Himmelsbrücken in unseren Alpen. Vor uns schwang sich, zwischen

schauerlichen Abgründen der durch seine Doppelwächten berühmte und berückigte, soeben von der Morgensonne vergoldete, Mischabelgrat empor. Es galt in der Folge, diese trügerischen Gebilde bald links, bald rechts zu überlisten oder auch über deren Kante behutsam zu schleichen. Die Wächten und deren Ansätze waren oft derart dünn, dass die Sonne durch sie wie durch getrübbtes Glas durchschimmerte. Ueberall an diesen dünnen Stellen bildeten sich auf der Schattenseite des Grates helle gelbe oder hellrote Flecken und Streifen. Es war geradezu ein phantastisches Bild, wie diese leuchtenden Punkte, Kreise und Linien durch dunkelvioletten Grund dem Gipfel zu wiesen. Der Grat verbreiterte sich weiter oben und ging in die Gipfelwand über, nach deren Ueberwindung wir bald den *Täschhorngipfel* erreichten. Auf einer vom Wind geschützten kleinen Plattform setzten wir uns und bewunderten die grandiose Rundschau, denn es war heute ein Herbsttag von seltener Schönheit und Klarheit. Unsere besondere Aufmerksamkeit galt aber unserem Nachbar, dem in nächster Nähe gewaltig emporwuchsenden Dom. Ihm sollte unser nächster Besuch gelten. Wie wir sehen konnten, lag dazwischen ein sehr langer und reichlich mit Gendarmen jeglicher Grösse versehener Grat, der die luftige Brücke hinüber bildete. Wie hoch und wild diese Türme auch aussahen, so fand sich doch stets eine Möglichkeit, sie auf kleinen Trittschritten oder Leisten zu überlisten. Wir kletterten nun schon wieder mehr als drei Stunden seit dem Täschhorn und immer noch türmten sich neue Hindernisse vor uns auf. Nur an unserer beschleunigten Atmung und am Niedrigerwerden der umgebenden Gipfel ahnten wir die baldige Nähe unseres Ziels. Plötzlich nahm die Neigung ab und in wenigen Minuten erreichten wir aufrechten Ganges den *Domgipfel*, den höchsten Berg innerhalb der Schweiz. Da es Mittagszeit war und unser nächstes Ziel noch weit weg lag, liessen wir uns zu einer längeren Rast nieder.

Dann ging es wie geölt zunächst den Eis- und Firnhang hinter zum Lenzjoch. Während dort „Hänsel“ eine prächtige Stufenleiter ins glasharte Eis zwischen die ersten beiden Gendarmen hinauf schlug, hatten wir Zeit, unsere Umgebung zu mustern. Unsere besondere Aufmerksamkeit galt in erster Linie dem unvergleichlichen Weisshorn. Wir sehen in ihm wie so viele andere den

schönsten Berg unserer Alpen. Von hier aus gesehen schwingen sich seine Gräte und Pfeiler in edler Harmonie aus breitem Gletscherfundament zu der sich nach oben verjüngenden Spitze. Immer wieder kehren unsere Blicke zu ihm zurück.

Die nun folgende Kletterei auf die *Südlenz* war uns von früher her bekannt und bereitete uns nach dem Vorausgegangenen keine besondere Schwierigkeiten. Nur am Grossen Gendarm, wo bekanntlich in diesem Sommer eine Walliserpartie verunglückte, mussten wir uns vermehrt konzentrieren. Es blieb uns unverständlich, wie hier geübte Bergsteiger den Kopf verlieren konnten. Aber eben — wir hatten schönes Wetter und sie ganz schlechtes. Es ist überhaupt immer schwer, sich in eine damalige Situation zu versetzen, und daher wollen wir keine weitere Kritik üben. Für uns jedenfalls war die *Südlenz* ein leichter Sieg.

Die nun folgende Wanderung über den Nadelgrat zwang uns, im ersten Teil Steigeisen anzulegen. In einer knappen Viertelstunde hatten wir diesen ziemlich luftigen Gratteil hinter uns gebracht. Im Anstieg dann auf das höher gelegene *Nadelhorn* erlebten wir nochmals die stets einzigartige Freude beim Klettern an steilem aber festem Fels. Allzu gern hätten wir vom Nadelhorn weg unsere Höhenwanderung noch fortgesetzt, aber unser Ziel hiess die *Mischabelhütte*, und die befohlene Rekognoszierung war beendet.

Da inzwischen noch ein bissiger Westwind aufkam, stiegen wir doch gerne zum Windjoch ab und von dort zur *Mischabelhütte*. Schon von weitem hatten uns dort andere Kameraden gesichtet, und wir kamen gerade rechtzeitig an, um zu einem Abendtisch mit Spezialmenü und vielen Tassen heissen Tees hinzusitzen. So endete die lange Fahrt im Kreise froher Dienstkameraden.

Zeiten:	Langefluh ab	0245	Uhr
	Mischabeljoch	0600	„
	Täschhorn	0900	„
	Dom	1300	„
	Südlenz	1600	„
	Nadelhorn	1800	„
	Windjoch	1830	„
	Mischabelhütte	1915	„

E. Hopf.

Neutouren

Erster direkter und vollständiger Durchstieg durch die Westwand am Grossen Schreckhorn am 25. September 1941 durch Dr. Ernst Hopf (A. A. C. B.) und Hans Schlunegger.

Die bisherigen Wandanstiege führten beide unterhalb des Gipfels auf einen der Gräte hinaus, die Partie Dr. Hug mit Werner Weckert, 1935, auf eine auffällige Scharte im Andersongrat (vgl. Jahresbericht A. A. C. B. und in den „Alpen“), und die Partie Durand-Haidegger, 1937, im oberen Teil des Südgrates (mündliche Mitteilung).

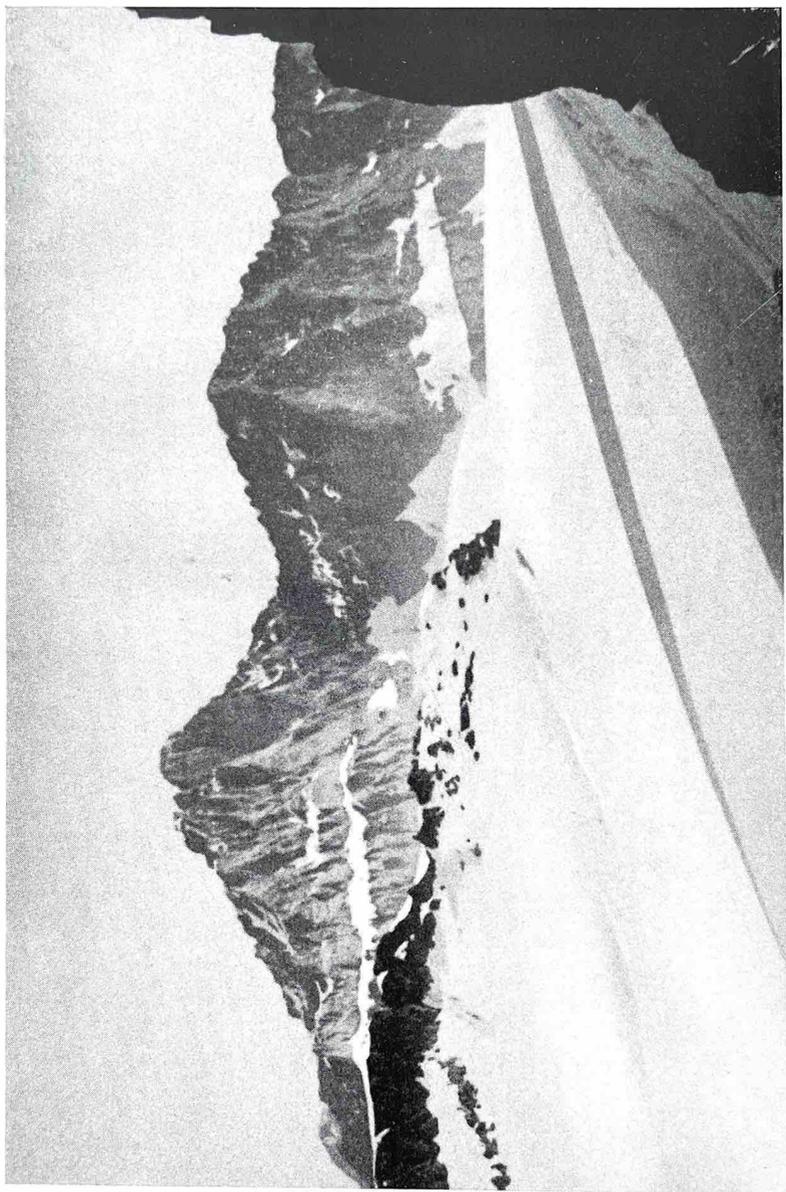
Nach eingehender Rekognoszierung wurde folgender direkt zum Gipfel führender Anstieg gefunden: Von der Schwarzegghütte auf der üblichen Route zum Nässifirn. Einstieg in die Wand am rechten Rand der von weither sichtbaren grossen Rinne. Die ersten 400 m der Wand mittelschwer in den Felsen, entlang dieser Rinne, bis dort, wo die Route Hug nach dem Nordgrat abzweigt. Auf Bändern und steilen Stufen weiter bis ans Ende der grossen Rinne (sog. Gurgel, Höhe 3900 m). Hier beginnt die eigentliche Schlüsselstelle in Form einer 40 m hohen, senkrechten bis überhängenden Plattenwand, deren Ueberwindung vier Stunden schwerer Arbeit benötigte. Die ersten 20 m durch ein anfänglich senkrecht, dann überhängendes Kamin. Unter dem Ueberhang Einschlagen eines Sicherungshakens und sehr schwerer, 10 m langer Quergang nach links bis auf eine abgespaltene Platte. Anbringen eines Standhakens und äusserst schwierig gerade aufwärts, bis auf ein abschüssiges Band. Dem Band entlang nach links, bis es sich wieder in glatten Platten verliert. Hier beginnt ein System von senkrechten, nur zum Teil überhängenden, aber gut praktikablen Rissen und Kaminen, die nicht allzu schwierig sind und direkt zum nördlichen „Tübeli“ und über dieses leicht zum Gipfel, 4080 m, führen. Wetter und Verhältnisse waren ausgezeichnet, auch war nirgends Steinschlag bemerkt worden. Abstieg Südgrat.

Zeiten: Schwarzegghütte ab	5.00	Uhr
Nässifirn	8.00	„
Wandanstieg	8.30	„
Gurgel	11.00	„
Abschüssiges Band	15.00	„
Gipfel, 4080 m	17.00	„
Schwarzegghütte	20.00	„

Dr. E. Hopf.

Erstdurchstieg der Südostflanke der Ebnefluh mit Ski, im Wintergebirgsausbildungskurs B 2 der Armee, durch eine Offizierspatrouille, bestehend aus Oblt. Hopf (A. A. C. B.), Lt. Hügli, Lt. Selve und Gefr. Christ. Rubi, am 18. März 1941.

Auf der normalen Skiroute gegen das Gletscherjoch, wendet man sich in der Mulde unterhalb des Gletscherbruchs weiter nach Westen, bis zum Bergschrund.



Gspaltenhorngruppe von Süden

Nr. 4857 BRB 3. 10. 1939 - Photo: H. F. v. Tscharnner

Ueber diesen und eine steile, zirka 200 m hohe Schneewand, zu einer teilweise felsigen, teilweise firnigen Rippe, die direkt zum Südgipfel führt. Bergschrund—Gipfel vier Stunden. Mittelschwer. Im unteren Teil Schneebrettgefahr.

Dr. E. Hopf.

Egginer, Variante am Westgrat. 22. Juli 1941.

Walter Scheuner, A. A. C. B., und 7 Kameraden.

Die Partie erreichte den grossen Grataufschwung auf dem üblichen Weg. Am Fusse des grossen ersten Aufschwunges, zirka zwei Seillängen in die Südflanke. Ueber brüchigen Fels und einen äusserst schwierigen Riss links hinauf wieder auf den Grat. Ueber den Grat auf ein Band in die Nordflanke. Dieses Band wurde bis an sein Ende verfolgt. Durch einen Riss rechts hinauf wieder auf den Grat. Ueber den Grat zum Gipfel. Zeit zirka 7 Stunden vom Einstieg (starke Vereisung). Bei guten Verhältnissen dürfte die Zeit stark unterboten werden. Nicht empfehlenswert.

W. Scheuner.

Grand Combin (SE-Grat) - Combin de Graffeneire - Combin de Zessetta -

Tour de Boussine - Arête de Boussine. Erste vollständige Ueberschreitung.

Dr. Karl Heitz (A. A. C. B.), R. und M. Tissières.

Die Arête de Boussine wurde letztes Jahr erstmals vollständig, ebenfalls im Abstieg, von R. Tissières mit einer Militärpatrouille begangen. Man erreicht den SE-Grat von Valsorey über den Col de Sonadon in $3\frac{1}{2}$ Stunden und folgt ihm bis zum Gipfel in ebenfalls $3\frac{1}{2}$ Stunden (siehe Führer durch die Walliser Alpen, Bd. I). Die grösste Schwierigkeit bietet der Abstieg vom Combin de Zessetta nach der Tour de Boussine, eine steile Kletterei in ganz brüchigem Fels (2 Stunden). Vom Combin de Graffeneire bis Chaurion 7 Stunden, total $14\frac{1}{2}$ bis 15 Stunden. Da die Verhältnisse ausgezeichnet waren, sind die Zeiten knapp gerechnet. Trotz des überall schlechten Gesteins ist die Tour wegen der scharfen Schneegräte und dem schönen Tiefblick sehr empfehlenswert. Sie bietet keine besonderen Schwierigkeiten. Der Weg im Abstieg ist aber teilweise schwer zu finden. Dr. K. Heitz.

Tourenverzeichnisse

Skitouren sind mit (S) bezeichnet, Versuche mit (V), Wintertouren ohne Ski mit (W). Am gleichen Tag berührte Punkte sind durch Bindestrich verbunden. Die Zeichen \wedge bedeuten Aufstieg, resp. \vee Abstieg. Touren mit Führer sind mit * bezeichnet.

Abplanalp H.:

Planplatte (S 3mal). Wildgerst (S 3mal). Grindelgrat (S). Faulhorn (S). Teufelsjoch von E-Kingspitz (\wedge S-Grat, \vee Couloir), Gertrudspitz-Gross-Simelistock (\wedge Egg, \vee Kamin). Klein-Gelmerhorn (trav.)-Gross-Gelmerhorn (trav.). Tennhorn.

Amstutz A., Dr.:

Rosenhorn (S). Schilthorn.

Baumgartner W., Dr. med.:

Twierienhorn-Rinderberg (S). Spillgarten-Rothorn (trav.). Zwischen Tierbergen (trav. S). Giglistock (trav. S). Fründenhorn (trav., \wedge W-Grat-E-Grat \vee). Grosshorn (trav., \wedge NW-Rippe, \vee W-Grat). Märwiglücke (trav.)-Birghorn-Petersgrat. Hockenhorn (trav., \wedge N-Rippe, \vee E-Grat-S-Wand). Balmhorn (trav., \wedge Gitzigrat)-Altels (trav.). Balmhorn (trav., \wedge Wildelsigen). Tschingelochtighorn. Oeschinenhorn-Blümlisalphorn. Prattelspitze. Gross-Lohner (trav., \wedge NE-Grat). Schersax-Schwarzgräthli (trav.).

Berger J., Dr. med. vet.:

Matterhorn (Hörnligrat).

Bürgi H., Dr. med.:

Weisshorn (\wedge E-Grat, \vee N-Grat)-Bieshorn-Col Tracuit.

Bürgi K., Dr.:

Buochserhorn (S), Eggenmannli-Surenenpass. Hochstollen. Griessensattel (Wissigstock \vee). Gross-Spannort.

Chervet D., Dr.:

Mittelgruppe (trav. Gemsensattel-Simelisattel).

Diehl W.:

Wetterlücke (\wedge S, \vee N, S). Tschingelpass (S). Zwischen Tierbergen (\wedge E, \vee W, S). Giglistock (\wedge W, \vee SE, S). Klein- und Gross-Simelistock (Wiederaufstieg Egg). Rosenlauistock (SW-Kante \wedge). Tannenspitze. Fründenhorn (\wedge SW, \vee NE). Oeschinenhorn-Blümlisalphorn (\wedge SW, \vee NW). Morgenhorn (\wedge Ostgrat). Grosshorn (Westgipfel, \wedge Nordgrat). Lauberhorn (\wedge Nordgrat). Lötschenlücke (2mal).

S). Gletscherhorn (Λ √ Westgrat). Mönch. Aletschhorn (Λ Haslerrippe)-Dreieckhorn (Λ W, √ E). Hinter-Fiescherhorn (Λ SW, √ NW)-Gross-Fiescherhorn (Λ SE, √ NW)-Walcherhorn. Jungfrau. Grünhornlücke (2mal, S). Finsteraarhorn. Oberaarjoch-Gemslücke. Gross-Wannehorn. Hohjägiburg-Vorderspitze. Tschingelgrat. Gross-Lohner (Hinter-, Mittlerer- und Vorder-Lohner). Schersax (Λ NE, √ SW)-Salzhorn.

Egglar A.:

Riffelberg-Roter Boden (S, mehrmals). Schwarzsee (S). Monte Rosa-Hütte (S). Testa Grigia (S). Breithorn (S). Wildgerst (S, 2mal). Wetterhorn (S). Rosenhorn (S). Trugberg (S, trav.). Scheuchzerhorn (S, trav.). Sattelspitze-Engelburg (trav.). Rosenlauistock (Λ SW-Kante)-Tannenspitze (Λ S-Wand)-Engelburg-Sattelspitze (trav.). Klein-Simelistock. Kingspitz. Dossenhorn-Renfenhorn (trav.). Hühnerlöhner. Pigne d'Arolla-Montblanc de Seillon (trav.). Lyskamm (trav. E-W). Rosenlauistock (Λ SW-Kante).

Fleuti A.:

Schotthorn (S). Trümmelzahn (trav.). Schreckhorn (trav., SW-Grat). Bietschhorn (trav. W-Grat-E-Sporn). Piz San Jan und Surlej. Tschingelochtighorn.

Funk P., Dr. med.:

Wildhorn (S). Diablerets (S). Wildstrubel (S). Südlenz-Nadelgrat-Nadelhorn*. Simelisattel-Vorderspitz-Hohjägiburg.

Furrer H., Dr.:

Wasenhorn (S). Monte Leone (S). Punta Mottiscia. Chamossaire (S, 4mal).

Gallati R., Dr. med.:

Hinterer Eckstock. Graspas-Engelburg. Glemsattel-Urbach-Engelhorn-Gross-Engelhorn-Sagizähne-Walengrat-Gross-Gstellihorn (Südgruppe). Rosenlauibad-Grosse Scheidegg-Agassizjoch-Agassizhorn-Agassizjoch-Hugisattel-Finsteraarhorn. Gemslücke-Galmilücke-Galmihorn (trav.). Weissmies (Λ Nordgrat, √ Westgrat). Cima di Jazzi (S)-Weisstor (S). Mittaghorn (Λ Westgrat). Muttenstock-Ruchi-Haustock-Ruchi (trav.). Hinter-Sulzhorn (Λ √ Südgrat). Nüschentstock. Tödi (Λ √ Schneerunse). Tödi Nordkante V. bis 3400, Tödi-Ostwand bis 3400 (Rettungsaktion). Mürtchenstock (Ruchen Λ Südgrat). Kreuzberge VIII und VII.

Gassmann A., Dr. med. dent.:

Rinderberg (S). Leiterli-Mülkerplatte (S). Raufihorn (V, S). Carmenna (mehrmals, S). Brüggerhorn (trav., S). Arosler Weisshorn-Brüggerhorn (S). Brüggerhorn-Hörnligrat (S). Tierberg-Schatthorn (S). Nüschleten-Lasenberg-Solhorn (trav., W). Spillgertenrothorn (SE-Wand Λ-S-Couloir √). Schreckhorn (SW-Grat Λ-Schrecksattel √). Militärischer Hochgebirgskurs. Riffelhorn (W-Grat, E-Grat, N-Wand). Furgghorn-Theodulpass. Gornegrat-Hohtälligrat-Stockhorn (trav.). Rimpfischhorn (V über 4000 m)-Allalpass (trav.)-Egginerjoch. Laquinhorn (S-Gipfel, V). Laquinhorn (trav., N-Grat √)-Fletschjoch-Fletschhorn (trav.). Kaltwasserpass-Wasenhorn (S-Wand Λ, E-Grat √)-Furggenbaumpass. Kaltwasserpass-Wasenlücke-Mäderhorn (trav.). Furggenbaumpass-Hohurturm (trav.). Furggenbaumhorn (trav., E-Grat √)-Passo di Valgrande. Hübschhorn (trav. Belgiergrat Λ). Passo d'Avino-Monte Leone (Stickelgrat)-Breithornpass. Kaltwasserpass-Wasenhorn-Mäderlücke. Breithorn-Hohmattenpass. Magenlücke-Rautlücke-Sirwoltenhorn (trav.)-Sirwoltenpass. Schilthorn-Griessernhorn-Rauthorn (E-Grat Λ, W-Wand √)-Magenlücke (trav.)-Kaltwasserpass-

Mäderlücke (trav.). Bortelhorn (SW-Grat)-Bortellücke-Pizzo Valgrande. Monte Leone (W-Grat \wedge , Stichelgrat \vee)-Breithornpass. Bistenenpass (trav.). Gebidem-Bistenenpass.

Gerber W., Dr.:

Hockenhorn (S). Fründenhorn (\wedge W-Grat, trav.). Schwalmerenhörner (trav.). Sefinenfurge (trav.). Tschingelgrat. Schwarzmonch (trav.).

Grunder C.:

Giglistock (S). Fünffingerstöcke (S). Mährenhorn (trav.). Mittelgruppe (trav.). Mettelhorn (trav.).

Gutknecht H., Dr.:

Bielenstöcke. Gross- und Klein-Furkahorn. Galenstock (\wedge Nordgrat). Rhonestock (trav.)-Tiefenstock (trav.). Gletschhorn (\wedge Südgrat, \vee Südwand). Eckstock (trav.)-Schneestock (trav.)-Dammastock (trav.)-Dammapass (\vee Ostwand-Dammacouloir). Müttelishorn-Hint. Feldschyn. Sustenhorn. Gerstenhörner. Gelmerhörner.

Hagenbach P., Dr.:

Salbitschyn (trav., \wedge S-Wand). Wyttenalpstock.

Hauswirth W., Dr.:

Büttlassen. Bonderspitz. Gemmenalphorn (zum 101. Mal). Morgenberghorn.

Heitz K., Dr.:

Piz Mez (S). Piz Alv (S). Piz Martengnas (S). Aiguilles du Midi (S)-Aiguilles du Généri (S)-Les Pisseux (S)-Aiguilles du Tour (S). Rosa Blanche (S). Strahlhorn (S). Rimpfischhorn (S, W). Allalinhorn (S). Weissmies (S). Fletschhorn (S, \vee bis 3900). Kingspitz. Gemsenspitz-Klein Engelhorn-Mittelspitz-Ulrichspitz-Getrudspitz-Vorderspitz. Grünhornlücke (S). Galmilücke (S). Mittelrück-Portjengrat (\wedge vom Portjenpass). Alphubeljoch. Riffelhorn (\wedge Matterhorn-couloir). Trifhorn-Zinalrothorn (\wedge S-Grat). Obergabelhorn (\wedge S-Wand, \vee Arben-grat). Kehlenalplücke. Sustenhorn. Dammastock-Maasplankenstock (\vee W-Maasplankenjoch). Piz Giuf (\wedge W-Wand). Piz Ault (\wedge S-Grat)-Oberalpstock (\vee NE-Grat). Les Eandies (trav.)-Col de Sonadon-Grand Combin (\wedge SE-Grat)-Combin de Graffeneire (\vee Combin de Zessetta)-Tour des Bousvine-Arête de Bousvine. Le Paschen.

Hohl J., Dr.:

Titlis (S). Jochpass (S). Skitouren in der Umgebung von Chamonix. Montblanc *.

Hopf E., Dr.:

Ebnefuh (S). Faulhorn (S). Nordend (S). Signalkuppe-Zumsteinspitze-Parrotspitze-Ludwigshöhe-Schwarzhorn-Vincentpyramide (S). Hockenhorn. Klein-Simelistock. Gross-Fiescherhorn (S). Ebnefuh (Erstdurchstieg der Südostflanke mit Ski). Trugberg (S). Rottalsattel (S). Strahlhorn (S). Rosenlauistock (Westkante \wedge). Südgruppe Gemssattel-Gstellisattel (trav.). Agassizhorn (von Strahleggütte). Rauthorn (Nordgrat \wedge). Mattwaldhorn. Lenzkuppe-Fletschhorn (Nordgrat \wedge). Weissmies (Nordgrat \wedge). Laquinhorn (trav.)-Fletschhorn (Breitlaubgrat \vee). Jägigrat (trav.). Mittaghorn-Egginer (trav.). Allalinhorn-Alphubel (Nordgrat \vee , trav.). Täschhorn (Mischabelgrat \wedge)-Dom-Südlenz-Nadelhorn. Schreckhorn * (Südgrat \wedge , Andersongrat \vee). Schreckhorn * (erster direkter und vollständiger Durchstieg durch die Westwand).

Hug O., Dr. med.:

Sefinenfurgge (S). Silleren (S). Piz Surcrunas (S). Martegnas (S). Torrenthorn-Majinghorn-Ferdenpass.

Keller A., Dr. med.:

Elsighorn (S). Aiguille du Tour (S). Combin de Corbassière.

Krähenbühl F., Dr.:

Niederhorn i. S. (2mal, S). Rinderberg (4mal, S). Gehrihorn (S). Laveygrat-Schatthorn (S). Planplatte (S). Hockenhorn (S). Oeschinenhorn-Blümlisalphorn.

Krähenbühl A., cand. jur.:

Büttlassen (S). Hohtürli (S). Gross-Fiescherhorn (S). Ebnefuh-Mittaghorn (S). Gross-Rinderhorn (S). Klein-Simelistock. Gensenspiz-Klein-Engelhorn-Mittelspiz-Ulrichspiz-Gertrudspiz-Vorderspiz. Finsteraarhorn (Λ Agassizcouloir, √ Hütte). Galmihorn (√ Bächligletscher). Fletschhorn (Λ Grubengletscher). Strahlhorn (Λ Adlerpass, √ Weisstor). Hockenhorn (Λ SE-Wand). Birghorn-Elwertäsch. Blümlisalprothorn (Λ W-Grat). Fründenhorn (Λ SW-Grat, √ E-Grat). Tierhörnli-Kindbettihorn-Tschingellochtighorn. Breithorn (Λ E-Grat). Teufelsjoch (Λ von E)-Kingspiz (trav.). Rosenlauistock (Λ W-Kante)-Tannenspiz-Engelburg-Sattelspitzen. Gross-Lohner (Λ N-Grat). Schersax (erste Begehung).

Krähenbühl E., stud. phil.:

Piz Kesch (S). Wildstrubel (S). Hohtürli (S). Büttlassen (2 mal S). Lötschenlücke (S). Gross-Fiescherhorn (S). Ebnefuh-Mittaghorn (S). Gross-Rinderhorn (S). Wetterhorn (S). Balmhorn (S, √ Schwarzgletscher). Altels (S). Gross-Rinderhorn (S). Lauterbrunner-Breithorn (trav., Λ NE-Grat). Fründenhorn (Λ W-Grat, √ E-Grat). Morgenhorn (Λ E-Grat). Jungfrau (Λ Guggi, √ Rotalsattel). Eiger (Mittellegi). Gspaltenhorn (Rote Zähne). Aermighorn (E-Grat). Elwertäsch-Birghorn (Λ Märwiglücke). Hockenhorn (Λ N-Rippe, √ E-Grat). Balmhorn-Altels (Λ Gitzigrat). Blümlisalprothorn (Λ W-Grat). Doldenhorn (Λ Galletgrat). Balmhorn (Λ NW-Sporn). Tierhörnli-Kindbettihorn-Tschingellochtighorn. Schmadrijoch (Λ Jägifirn, √ zur Hütte). Teufelsjoch (Λ von E)-Kingspiz (trav.). Stockhorn (Λ NE-Wand). Simelistöcke. Rosenlauistock (Λ SW-Kante)-Tannenspiz-Engelburg-Sattelspitzen. Altels (Λ W-Wand). Schersax (trav., N-S).

Kuhn H., Dr.:

Ebnefuh (S). Majinghorn-Torrenthorn. Daubenhorn.

Kuhn H. R., cand. jur.:

Niederhorn (Simmental, S). Männlichen (S). Rinderberg (S). Klein-Rinderhorn. Felsenhorn. Kindbettihorn-Tschingellochtighorn. Morgenhorn-Wilde Frau. Birre (Kandersteg). Oeschinenhorn-Blümlisalphorn (Westgrat Λ, Rothornsattel-Obere Schafschnur √). Tschingelhorn-Petersgrat-Oeschinenjoch.

Leuch G., Dr.:

Six Blanc (S). Pointes des Grands (S). Rosa Blanche (S). Sustenhorn (S). Giglistock (S). Cime de l'Est Dent du Midi. Baltschiederjoch-Breitlauhorn-Baltschieder. Schallhorn-N- und S-Morningspitzen-Le Blanc-Mountet. Trift-horn. Paschen.

Meisser Chr., Dr.:

Verborgen Pischä. Aiguille d'Argentine. Pointes des Ecandies (trav. N-S). Il Gallo-Pizzo Fracchicio (trav.). Passo dei cacciatori-Lo Scalino-Cima di Cantun-Cima di Castello (trav.). Fuorcla Riciöl-Piz Bacun (trav., N-Grat-S-Kamin).

Müller Fred, Dr.:

Tschiparellhorn (W). La Fibbia (S)-Pizzo Lucendo (S)-Cavannapass (S). Wyttenwasserstock (S)-Hühnerstock (S)-Wyttenwasserpäss (trav., S)-Muttentpass (trav., S)-Leckihorn (S). Nüschleten-Lasenbergr-Solhorn (trav., W). Lauterbrunner Breithorn (trav., Nordwand-Wetterlücke)*. Schreckhorn (trav., SW-Grat-Schrecksattel). Bietschhorn (trav. Westgrat-Ostsporn).

Oesterle K. M., Dr.:

Stallerberg-Saferberg (S, 2mal). Mattlishorn (S, 3mal). Fläschli-Mutzenstein. Rinderweidhorn-Stöcklikreuz (S, 2mal). Piz Mundaun (S). Faninpass (S). Kreuz (St. Antönien, S). Parp. Weisshorn (S). Valzifenzergat-Madrisahorn-Bernethorn. Muchetta. Piz Michel (trav. N-W). Trais fluors (trav. W-E). Kistenstöckli. Piz Postabiälla. Pointe Mourty (trav. W-N). Grande Dent de Veisivi (trav. E-W)*. Aiguilles Rouges d'Arolla (trav. N-Aig. du M.)*. Aiguilles de la Lex (trav.).

Rychner E., Dr.:

Piz Danis-Piz Scalottas (trav., S). Borthorn. Meidenhorn. Schwarzhorn (Wallis, trav.). Roc de Budri (trav.). Piz Tounot.

Scheuner W.:

Turnen (S). Buntelgabel (S). Gehrihorn (S). Rosenlauistock (W-Kante). Ulrichspitze (W-Wand)-Gertrudspitze-Vorderspitze. Nufenenstock. Agassizhorn (trav.). Oberaarrothorn (trav. W-O). Weissmies (trav. Nordgrat). Egginer (trav. W-O). Fletschhorn. Laquinhorn (trav. S-W). Rimpfischhorn. Allalinhorn. Motto Rotondo-Tamaro. Camoghé.

Senn W.:

Monte Moro-Pass (S). Britanniahütte (2mal, S). Steinenjoch-Bortellücke. Passo di Valgrande-Furggenbaumpäss-Mäderhütte. Glishorn.

Studer E., cand. pharm.:

Wildstrubel (S). Bonderkrinde (S). Zwischentierbergen (S). Giglistock (S). Raimeux-Spiggerten-Rothorn. Trümmelzahn. Klein-, Gross-Simelistock (Egg). Rosenlauistock (SW-Kante)-Tannenspitze. Schreckhorn (SW-Grat). Morgenhorn (Ostgrat). Balmhorn. Doldenhorn. Märwiglücke-Hockenhorn. Altels-Balmhorn. Rinderhorn (W-Grat). Gspaltenhorn. Ferden-Rothorn (W-Grat). Birgjoch-Kanderfirn-Oeschinenjoch. Birre. Teufelsjoch-Kingspitze (trav.). Mittelgruppe (S-N, trav.).

V. Tschärner H. F., Dr.:

Fründenhorn. Riffelhorn. Leiterspitze (trav.)*. Wellenkuppe (trav.)-Obergabelhorn (trav. Arbengrat)*. Weisshorn (W-Grat, N-Schalligrat)-Schallijoch*.

Wyss R., Dr.:

Planplatte (S). Faulberg (S). Axalp-Faulhorn-Wart-Meiringen (S). Schwärenbach-Wildstrubel-Üschinentäli-Kandersteg (S). Wildstrubel (S). Balmhorn

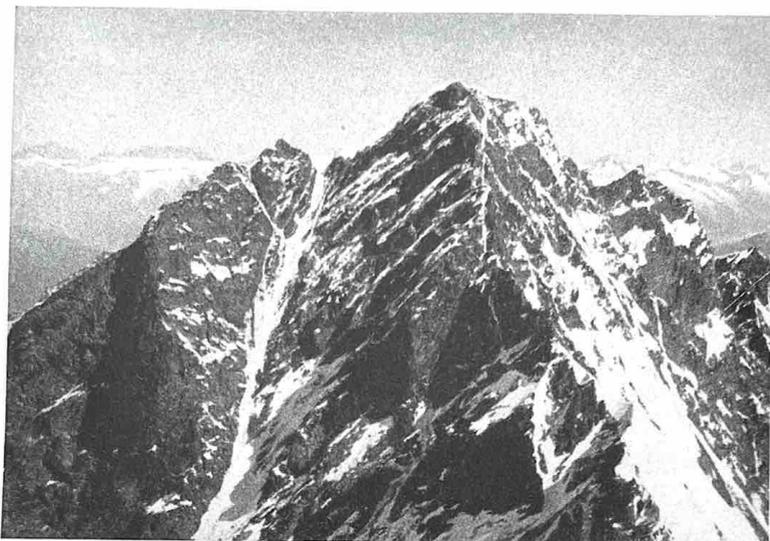
(S). Jungfrauoch-Mönch (S). Jungfrauoch-Konkordiahütte (S). Konkordiahütte-Hollandia und zurück (S). Konkordia-Hollandia (S). Hollandia-Ebnefluh-Goppenstein (S). Jungfrauoch-Hollandia (S). Hollandia-Goppenstein (S). Jungfrauoch-Grünhornlücke-Finsteraarhornhütte (S). Finsteraarhornhütte-Oberaarjochhütte (S). Oberaarjochhütte-Galmilücke-Galmihütte (S). Rosenlauh-Graspass-Engelburg-Sattelspitze-Rosenlauh. Finsteraarhornhütte-Finsteraarhorn und zurück. Strahlhorn. Saas-Fee-Fletschhorn und zurück. Piz Corvatsch (trav. von Coazhütte über Fuorcla da Fex-Fuorcla Surlej). Coazhütte-Piz Roseg (3922 m)-Tschiervahütte. La Margna-Monte Rosso (⌘ Nordgrat, √ Westflanke). Lo Scalino-Cima di Cantone (⌘ NE-Grat, √ S-Flanke). Passo di Casnile. Il Gallo-Spazzacaldera (trav.). Piz Fracchicio-Cacciabella. Las Sours-Piz Murail. Dom (⌘ NW-Grat, √ Nordflanke). Matterhorn über Hörnligrat. Rätzligletscher. Gauligletscher. Windegg-Giglistock-Steinalp. Glectsteinhütte-Krinnefirn.

Wyss J., stud. jur.:

Twirienhorn (S). Steghorn (S). Daubenhorn (2mal, S). Wildstrubel (2mal, S). Gross-Rinderhorn (2mal S). Balmhorn (S). Aermighorn. Kandersteger Birre. Raimeux. Klein-Simelistock. Rosenlauhstock-Engelburg-Sattelspitzen. Ulrichspitze (Westwand)-Gertrudspitze-Vorderspitze. Agassijoch-Gemsenlücke-Galmihorn-Bächilücke. Fletschhorn. Adlerpass-Strahlhorn. Klein-Rinderhorn. Steghorn. Morgenhorn-Weisse Frau. Blümlisalpstock. Wilde Frau. Bibergpass-Klein-Doldenhorn. Fisistöcke. Balmhorn (Wildelsigrat)-Altels. Gamchilücke. Ralligrat-Spitze Fluh.

Wyss R., cand. med.:

Ebnefluh (S). Wildstrubel-Roter Totz (S, 2mal). Niesen (S). Gehrihorn (S). Wildgerst (S). Grindelgrat (S). Turnen-Buntelgabel (S). Twirienhorn (S). Mont Raimeux (2mal). Spitze Fluh (5mal). Klein-Rinderhorn. Kindbettihorn (trav.)-Tschingellochtighorn. Weisse Frau (⌘ NE-Wand). Gspaltenhorn. Klein-Tschingelhorn (⌘ √ SW-Grat). Blümlisalphorn (trav.)-Oeschinenhorn. Balmhorn (⌘ Schwarzgletscher, trav.)-Altels. Hockenhorn (trav., √ E-Grat)-Tennbachlücke-Elwertätsch (trav.)-Birghorn (trav.)-Petersgrat. Gamchilücke. Teufelsjoch (vom Ochsenalp)-Kingspitz (trav., ⌘ SE-Grat). Mittelgruppe (trav. Gemsensattel-Simelisattel). Gross-Lohner (Hinter-, Mittel-, Vorder-Lohner). Bibergpass (von Selden).



Nr. 4857 BRB 3. 10. 1939

Photo: H. F. v. Tschärner

Dom, vom Täschhorn gesehen

Vorstand für das Jahr 1941/42

Präsident:	R. Wyss, cand. med., Haspelgasse 16, Bern (3 56 45).
Aktuar:	H.R. Kuhn, cand. jur., Sandrainstrasse 92, Bern (3 49 99)
Quästor:	J. Wyss, stud. jur., Haspelgasse 16, Bern (3 56 45).
Hüttenchef:	W. Scheuner, Notar, Dürrenast bei Thun.
Projektionswart:	Dr. ing. D. Chervet, Willadingweg 50, Bern.
Bibliothekar:	E. Krähenbühl, stud. phil., Bergstrasse 15, Wabern.
Beisitzer:	Prof. Dr. W. Feitknecht. Dr. A. Gassmann.
Rechnungsrevisoren:	H. Fleuti. Dr. jur. H. Gutknecht.

Hüttenwarte:

Bietschhornhütte:	Jos. Rieder, Wiler, Lötschental (Telephon 7).
Engelhornhütte:	Hans Stähli, Wagner, Willigen bei Meiringen.
Schmadrihütte:	Heinrich Brunner, Bergführer, Trachsellauenen.

Clublokal:

Restaurant Schwellenmätteli, unter der Kirchenfeldbrücke.
Zusammenkünfte jeden Freitag, 20.30 Uhr, im Clublokal.

A. A. C. B.-Postcheckkonto III 3434 Bern.

Adressänderungen gefl. dem Aktuar mitteilen.